

Zugestellt durch post.at

Nr. 2 / 2017

Aufgabedatum: 22.9.2017

Diese und vorangegangene Ausgaben finden Sie auch auf unserer homepage. Bitte informieren Sie vor allem jene Nachbarn und Freunde darüber, die wegen ihrer Reklameverweigerung unsere Aussendungen nicht erhalten, aber dennoch gerne lesen würden!



[office@pro-hetzendorf.at](mailto:office@pro-hetzendorf.at)

[www.pro-hetzendorf.at](http://www.pro-hetzendorf.at)

**»Frau Vassilakou, wieso verweigern Sie dem wiederholten Allparteiantrag Meidlings eine Grünlandwidmung für die allseits beliebte „Hundewiese“ ?**

**Sind Sie sosehr heiß auf immer mehr Wiener Tropennächte, Hitzewellen und Staubbildung, daß Sie das Schicksal dieses klimaverbessernden Frischluftspeichers lieber der Betonlobby überlassen?**

**Warum pfeifen gerade Sie als „Grüne“ auf Ihr "Grün- und Freiraumkonzept Wien", das Sie sich selbst verordnet haben?«**



Was die „Hundewiese“ betrifft, stehen erfreulicherweise alle Bezirksparteien zu Hetzen Dorf. Aber im Rathaus windet man sich, schreibt nichts-sagende Anfragebeantwortungen und drückt sich vor Bezirksausschüssen und Bürgerversammlungen. Kurzum: Man setzt auf Zeitgewinn und die Vergeßlichkeit der Wähler!

**„Mehr Lebensqualität in unserer Stadt heißt, neue Erholungsgebiete für Freizeitaktivitäten zu entwickeln, aber auch Grün- und Freiräume im direkten Wohnumfeld bereitzustellen und Kindern Bewegungsräume zurückzugeben.“**

**Grün- und Freiraumkonzept der Stadt Wien, MA 18; November 2014**



### **Selbstherrliche Betonlobby**

Alles andere als untätig waren indessen die ARWAG und WIENER HEIM: Bereits 2015 kauften sie den 2/3-Privateigentümern heimlich die „Hundewiese“ (Bausperre!) ab; das restliche Drittel gehört der Stadt Wien, also uns Wienern. Obwohl jeder m<sup>2</sup> gedrittelt ist („ungeteilte Hand“), ließ man das Freigelände unter dem verlogenen Vorwand „Schutz vor Ragweed“ weitgehend absperren. Zuvor hatte ein ARWAG-Vorstandsmitglied einige Anrainer mit ganz konkreten Details einer absehbaren Verbauung der „Hundewiese“ konfrontiert.

## Strafbarer Amtsmißbrauch?

Was liegt also näher als die Annahme, daß die Bauträger bereits im Zuge des „Hundewiese“-Kaufs **amtswegige Zusagen** für eine Baulandwidmung bzw. Bauerlaubnis erhalten haben? Sollte dies zutreffen, dann liegt ein **klassischer Fall von strafbarem Amtsmißbrauch vor!** Denn ein **Grundstückskauf verleiht weder einen rechtlichen, noch moralischen, noch wirtschaftspolitischen Anspruch auf eine nachfolgende Umwidmung!**

Wirbel in Melding © Bautrapps gerichtet © Anrainer kündigen Widerstand an:  
**Wieder Alarm um Hundewiese**  
„Krone“ 2.6.2017

## Bürgerwiderstand!

Deshalb unsere Bitte: Werden und bleiben Sie aktiv! Fordern Sie von VizeBgm Vassilakou Klarheit und appellieren Sie an ihre Verantwortung als Grünpolitikerin auch für nachfolgende Generationen! **So wie die Hietzinger ihren Hörndlwald vor Verbauung gerettet haben, können auch wir Hetzendorfer unsere „Hundewiese“ vor dem Zubetonieren bewahren!**

Sollte unter Ihnen ein Jurist mit einschlägigen Kenntnissen sein, dann bitte bei uns melden: [office@pro-hetzendorf.at](mailto:office@pro-hetzendorf.at)



## Parkpickerl in Hetzendorf:

# Politwillkür anstatt direkter Demokratie

Während in den Strohberggründen sowie dem Umfeld der S-Bahnstation (z.B. Eglseeergasse, Biedermannsgasse) wegen Überparkung nach einem Pickerl verlangt wird, gibt es im locker bebauten Rosenhügelviertel so gut wie keinen Bedarf dafür.

„bz“ Nr. 25/2017  
**Hetzendorf streitet um das Parkpickerl**  
Hierfür und weggelassen die Parkverkehrsüberführung des letzten Stockwerks 5.10.17

Zwecks Abklärung brachte „Pro Hetzendorf“ (PH) im März einen Antrag auf eine Befragung ein, desgleichen die FPÖ im Juni; die ÖVP wollte per Antrag einen Verzicht auf das Pickerl. SP-Bezirkschefin Gabriele Votava hat jedoch diese drei Anträge mit dem Hinweis auf „finanzielle Angelegenheiten“ erst gar nicht zur Debatte und Abstimmung zugelassen! Demgegenüber durften die SPÖ und Grünen ihren gemeinsamen Antrag für ein Pickerl (ganz Hetzendorf!) zur Abstimmung bringen und mit den NEOS durchsetzen ...

PH-Bezirksrat Franz Schodl, der bei gegebenem Bedarf das Park-Pickerl befürwortet, trat dem Rot/Grün-Antrag nicht bei: „Ich halte es für höchst bedenklich, wenn direkte Demokratie durch Politwillkür und Übergehen der Bürger unter die Räder kommt.“

## Verbindungsbahn:

# „Attraktivierung“ oder doch nur ein untauglicher Versuch einer Schadensbegrenzung?

### Verbindungsbahn: Angst vor dem Verkehrskollaps

Die ÖBB planen beim S30-Ausbau zusätzliche Öffi-Stationen bei der Stranzenbergbrücke. Anrainer befürchten dadurch mehr Verkehr und eine Behinderung der Straßenbahnlinie 62. **Seiten 14/15**

„bz“ Nr. 25/2017

Die werbewirksam angekündigte „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ (VBB) gleicht vielmehr einem untauglichen Versuch einer Schadensbegrenzung. Denn mit dem Bau des umstrittenen Lainzer Tunnels haben die „Systemplaner“ der HL-AG (ÖBB) die vielerorts verlangte Tieflegung mit Eindeckung der VBB ein für alle Mal durchkreuzt!

Jetzt wollen die ÖBB- und Rathausingenieure für kreuzungsfreies Queren die S-Bahn- und Güterzüge in Hochlage (!) durch Unter St. Veit donner lassen, während die Probleme der niveaugleichen Bahnkreuzungen mit der Veitinger- und Jagdschloßgasse sowie der Versorgungsheim- und Speisinger Straße (jeweils Bahnschranken!) ungelöst bleiben. Vorgesehen sind auch noch zwei nicht unumstrittene S-Bahnstationen an der Hietzinger Straße und Stranzenbergbrücke. Verständlicherweise sind die Anrainer schon auf den Barrikaden, siehe [www.verbindungsbahn.info](http://www.verbindungsbahn.info)!

## Unmut auch in Hetzendorf

Für die an der Stranzenbergbrücke vorgesehene S-Bahnstation gibt es zwar keinen Bedarfsnachweis, dafür aber eine mitgeplante Mega-Staufalle: Direkt auf der Brücke würden zwei Haltestellen für die Buslinien 56A, 56B und 58A einen weitreichenden Verkehrsstau (62er und Rettungsautos zum KH Lainz mittendrin!) verursachen!

Hinzu kommt der am Ostende des geplanten Bahnsteigs ausmündende Bergungsschacht des Lainzer Tunnels mit erhöhtem Sicherheitsrisiko bei Brand- und Rauchentwicklung!

„Die Presse“ 3.8.2017

### Protest gegen neue S-Bahn-Trasse

Elitzing. Die Verbindungsbahn zwischen Hütteldorf und Meidling wird zum Teil als Hochtrasse geführt. Anrainer befürchten mehr Lärm und eine Teilung des Bezirks. Das Projekt soll 2020 starten.

Das angekündigte Heranrücken der S-Bahnstation Speising (Hofwiesenbrücke) **bis auf ca. 600m zur Stranzenbergbrücke** läßt deren Haltestelle endgültig überflüssig werden!

Aus diesen Gründen beantragte PH eine seriöse Überprüfung der Sinnhaftigkeit letzterer und schlug deren Verlegung zu Boehringengelheim vor, um dessen Mitarbeitern aus dem Westen und Osten von Wien die Anfahrt zu erleichtern.

# Dieser Bauwahn hat Methode!

Hier erfahren Sie, wie die rot/grünen Machthaber im Rathaus die für unser Wien so wichtigen Grünräume systematisch mit Bausperren belegen, um sie mit ihrer proklamierten „Wohnbauoffensive“ ungezügelt zu verbetonieren. Die von ihnen angefütterten Medien schweigen dazu...

Um möglichst viele Migranten als - vermeintliche - zukünftige Wähler rasch anzusiedeln, setzt unsere Stadtregierung auf Zweckentfremdung des §8 (Bausperre) der Wiener Bauordnung (BO):

Eigentlich verhängt man Bausperren, um Grundstücksspekulation zu unterbinden. Ist ein Gebiet mit einer Bausperre belegt, dann gibt es dazu auch keine Flächenwidmung; **das Errichten von Gebäuden ist ausnahmsweise nur dann erlaubt, wenn gesetzliche Planungsziele für Widmungen erfüllt und weder der vorhandene Baubestand, noch das örtliche Stadtbild beeinträchtigt werden.**

All dies aber ist dem rot/grün dominierten Beschlußgremium (Planungsausschuß) im Rathaus völlig wurscht - siehe Bsp. Ecke Altmannsdorfer Straße/Sagedergasse mit 470 BUWOG- und GESIBA-Wohnungen direkt und gleichheitswidrig neben Kleingärten!

Abgesehen von einigen (allfällig vorhandenen) direkten Baugrundsachbarn (Eigentümer) erfährt die Öffentlichkeit (auch die Bezirksvertretung!) erst dann von diesem Bauvorhaben, wenn die Bagger anrollen!

## „Bestandswidmung“ im Nachhinein - wenn überhaupt!

Mit dieser besonders kreativen Art von Stadtplanung und Projektrealisierung unterläßt das zuständige Planungsressort die rechtzeitige Abhaltung eines gesetzlichen Flächenwidmungsverfahrens. Dadurch werden allen, laut BO §2 vorgesehenen Verfahrensbeteiligten wichtige Informationen und das Recht auf die Abgabe ihrer Stellungnahme vorenthalten. Dieser Mißstand diskriminiert Wiens Bürger, die oft direkt von diesen Großprojekten betroffen, aber **mangels vorliegender Flächenwidmung nicht legitimiert sind, wegen Rechts- und Gleichheitswidrigkeit vor Gericht zu klagen.** Erst Jahre nach Baufertigstellung - wenn überhaupt - reicht der Wiener Gemeinderat eine Schablone des Megaprojekts als „bestandskonforme“ Flächenwidmung nach, die sodann vor Gericht ohne Aussicht auf Erfolg angefochten werden kann ...

Zwecks Unterbindung dieses mutmaßlichen Rechtsbruchs wollte PH-BR Franz Schodl per Resolutionsantrag im Bezirksparlament die Stadtregierung und den Magistrat auffordern, mittels gesetzeskonformen Widmungsverfahren für Rechtssicherheit und Transparenz in Wiens Planungspolitik zu sorgen. Das überraschende Abstimmungsergebnis: SPÖ, Grüne, ÖVP und Neos waren dagegen und stimmten den Antrag nieder ...

**PS: Was lernen wir daraus? Bausperre ist nicht gleich Bauverbot! Deshalb sind Hinweise auf eine Bausperre z.B. auf der „Hundewiese“ irreführend, da der Planungsausschuß im Rathaus ihre Verbauung hinterrücks jederzeit beschließen kann!**

## Flughafen Wien:

# Kommt die dritte Piste, dann gehört auch Hetzendorf zu den großen Verlierern!

Der Flughafen möchte seine Drehkreuzfunktion weiter ausbauen, um noch mehr Transferpassagiere anzulocken (sie kommen beispielsweise aus Dubai und steigen noch schnell in Wien Richtung Prag um). Das geplante **Parallelpistensystem** aus alter 1. Piste (11/29) und geplanter 3. Piste ermöglicht dies. Deren Abrollwege führen dann über die 2. Piste (16/34), welche damit **weitgehend stillgelegt wird**. Dann müssen bei Ostwind praktisch alle Anflüge, egal aus welcher Himmelsrichtung, über West Wien stattfinden - **und Hetzendorf wäre mittendrin!**

### Die meisten Landeanflüge über Wiens Westen verletzen das österr. Luftfahrtgesetz (LFG)!

» Gemäß §120a LFG hat die Austro Control GmbH bei der Festlegung der An- und Abflugverfahren „auf die Abwehr von den der Allgemeinheit aus dem Luftverkehr drohenden Gefahren, wie insbesondere auf eine möglichst geringe Immissionsbelastung Bedacht zu nehmen.“

» Wien ist ein Flubeschränkungsgebiet im Sinne des §5 LFG mit der ausdrücklichen Zielsetzung „Lärmschutz für die Stadt Wien“ und darf nur ausnahmsweise - bei starkem Ostwind - durchflogen werden.



15.08.2017 - 0 – 24 Uhr/ Anflug und Abflug alle Pisten/  
307 Landungen, 331 Starts. 🏠 Hetzendorf

### Die 3. Piste ist außerdem nicht wirtschaftlich.

Unter Berufung auf Studien anerkannter Luftfahrt- und Wirtschaftsexperten kritisieren Bürgerinitiativen die geplante 3. Piste auch wegen fehlender Wirtschaftlichkeit wie z.B. fehlender Bedarf im Gegensatz zu falscher Prognosen; Ausbau von Konkurrenzflughäfen (z.B. München, Istanbul); Abwälzung des Insolvenzrisikos auf den Steuerzahler; Überbewertung des Beitrags von Flughäfen zum Wirtschaftswachstum; etc. **Nähere Informationen dazu unter [www.14gegenflieger.at](http://www.14gegenflieger.at).**

**Daß zuständige Politiker auf Landes- und Bundesebene ungeachtet all dieser Fakten immer noch die 3. Piste verlangen, ist schlichtweg verantwortungslos!**

## Fast fix: Wien verliert Welterbe

**Innenstadt.** Die Unesco hat Wien am Donnerstag vor allem wegen des umstrittenen Baus eines Hochhauses am Heumarkt auf die Rote Liste gesetzt. Die Aberkennung droht 2018.

„Die Presse“  
7.7.2017

Zwecks Schutz und Erhaltung seines historischen Zentrums hat die Stadt Wien vor knapp 20 Jahren den 1. Bezirk (0,9 % des Stadtgebietes) bei der UNESCO, eingereicht. 2001 wurde er dann zum Weltkulturerbe erklärt. **Mit Unterzeichnung dieses völkerrechtlich geltenden Vertrags haben sich Wien und die Republik Österreich somit zum Schutz der Welt-erbstätten verpflichtet.** Aber die Roten und Grünen im Rathaus verletzen diese Pflicht durch unangemessene Vertikalisierung und Verdichtung im historischen Zentrum! Jahrelang schon mahnt die UNESCO vom Vertragsstaat Österreich mehr Wertschätzung seines **selbst ausgewählten Gebietes** ein. Und was macht unsere Stadtregierung? Sie schafft wienweit die selbst festgelegten Ausschlußzonen für Hochhausbauten ab und serviert den Investoren die gewünschte Flächenwidmung für das äußerst lukrative Hochhaus, welches uns den Status Weltkulturerbe kostet! Ist der neben dem Konzerthaus geplante Koloss einmal errichtet, wird Wiens Innenstadt nach dem Motto „gleiches Recht für alle Spekulanten“ mit weiteren Hochhäusern zerstört werden.



„Es ist wirklich erstaunlich, mit welcher Fülle von Lügen und Manipulationen auf Kosten der Wiener und Schönheit dieser Stadt die Geldgier im Rathaus regiert.“

*Zitat aus „Das Milliardengeschäft vom Heumarkt“, erschienen 10.4.2017, Autor Andreas Unterberger - [www.andreas-unterberger.at](http://www.andreas-unterberger.at).*

### Ist die Kronzeitung involviert?

Interessanterweise hat die KRONE dieses Großprojekt schon mehrmals massiv beworben und auch sonst mit immer mehr Wohlfühlberichten auf Kuschelmodus zum Rathaus geschaltet - auch wegen unzähliger „Stadt Wien“ - Inserate? Über den Skandal der unmittelbar bevorstehenden Aberkennung des UNESCO-Welterbes Wien hat sie mit Ausnahme einer verharmlosenden Kurzmeldung nicht berichtet. Auf meine Anfrage bei Herausgeber Dichand, ob er ein Eigeninteresse am Heumarktprojekt habe, gab er mir keine Antwort. Jedoch sprechen gut informierte Kreise übereinstimmend von einer Projekt-Teilhaberschaft Dichands. Worauf ich konsequenterweise mein KRONE-Abonnement aufgekündigt habe und mich nun verstärkt den sozialen Medien zuwende.

Mag. Franz Schodl,  
PH-Bezirksrat

Besuchen Sie unsere Homepage  
[www.pro-hetzendorf.at](http://www.pro-hetzendorf.at)

Ihre Zuschriften erreichen uns auch unter  
[office@pro-hetzendorf.at](mailto:office@pro-hetzendorf.at)

Bitte fügen Sie Ihrem Mail an uns Ihre  
Telefonnummer zwecks Rückanruf bei.



**Wundtgasse:**

## **Auch weiterhin Tempo 30!**



Bekanntlich ist die Wundtgasse mit Tempo 30 belegt, was im engen Abschnitt von „Am Rosenhügel“ bis zum Emil-Behring-Weg verständlich ist. Weniger verständlich ist Tempo 30 hingegen für den wesentlich breiter ausgebauten Abschnitt bis zur Herculugasse, weshalb „Pro Hetzendorf“ (PH) einen Antrag auf erlaubte 50 km/h eingebracht hat. Dieser wurde von **SPÖ, Grünen und ÖVP abgeschmettert**.

## **Linie 62 bleibt in voller Länge!**



Bild: © News.at

Wenngleich nur mündlich von einem zuständigen Vertreter der Wiener Linien mitgeteilt, so glaubt man gerne an die erfreuliche Botschaft: Entgegen diversen Gerüchten wird der 62er auch weiterhin auf seiner ganzen Strecke (Oper - Lainz) verkehren. Nachsatz: Hellhörig zu bleiben, kann nicht schaden!

## **Einladung zum Bürgerstammtisch**

**Montag, 9. Oktober 2017**

im **Herculug-Hof** (Herculugasse 21)

Beginn: 18:00 Uhr

**Vorgesehen ist ein gegenseitiger Informationsaustausch zu  
Hetzendorfer Themen.**

**Impressum:** PH („Pro Hetzendorf“), Mag. Franz Schodl, 1120 Wien, Kiningerg. 12.  
Druck: Claus Thienel | Druckim12ten, 1120 Wien, [www.druckim12ten.at](http://www.druckim12ten.at)  
- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens, UW 1109

